



MÄRKLI-BUILDING, NOVARTIS CAMPUS, BASEL

## ÄSTHETIK AUF HÖCHSTER EBENE

**Die Architektur der Dachlandschaft gewinnt immer mehr an Bedeutung. Seit uns das Internet gestochen scharfe Bilder aus dem Weltraum liefert, hat die Ästhetik der 5. Fassade einen neuen Stellenwert erhalten. Der Dachaufbau des Märkli-Buildings auf dem Novartis Campus in Basel zeigt exemplarisch, wie sich Form und Funktion auf höchster Ebene gefunden haben. Die gestalterische Vision des Architekten war für die Scherrer Metec AG eine grosse Herausforderung – und eine spektakuläre Erfahrung.**

Bei der Gestaltung von Dachaufbauten spielen Metallbleche eine besondere Rolle. Zum einen, weil sie für die exponierte Dachlage alle Qualitäten eines wetter- und korrosionsfesten Materials mitbringen. Zum anderen aber auch, weil sie dem Architekten nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bieten. Das beste Beispiel dafür ist das Besucher-, Büro- und Auditorium-Center auf dem Basler Novartis Campus, das der Schweizer Architekt Peter Märkli entwarf. Er wollte den warmen Ton des filigranen Fassadenrasters aus Glas und Metall aufnehmen und in den Dachaufbauten fortsetzen. Als Partner für die Realisierung wählte er die Scherrer Metec AG.

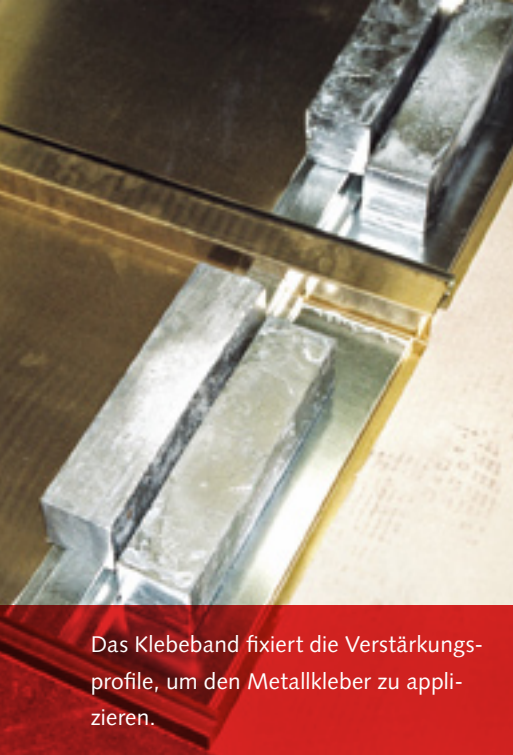
### Dachaufbau im Kassettenraster

Da eine leistungsfähige Belüftungsanlage für die Publikums- und Konferenzräume erforderlich war, entwarf Peter Märkli ein Kassettenraster aus hutförmigen Metallblechprofilen, der genügend Luftdurchsatz ermöglichte, gleichzeitig aber auch den Fassadencharakter übernahm. Die Aussenhaut sollte einen goldfarbenen Anblick bieten und die Fassade wie eine Krone abschliessen. Als Material wurde eine Kupfer-Aluminium-Legierung namens «Tecu-Gold» gewählt, da diese nicht oxidiert und ihre Farbe ohne Nachbehandlung oder aufwändige Pflege behält.

Tecu-Gold ist ein hochwertiges und entsprechend teures Material, das unter anderem für die Produktion von Euro-Münzen verwendet wird. Um die Kosten im Griff zu behalten, wurde ein sehr dünnes Blech von nur 0,7 mm Stärke verarbeitet. Der endgültige Entscheid fiel jedoch erst, nachdem das Blech in verschiedenen Form- und Bearbei-

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



Das Klebeband fixiert die Verstärkungsprofile, um den Metallkleber zu applizieren.



Ansicht der fertigen Fassade. Gut erkennbar ist die Abstimmung von Kassettenraster und Bodenplatten.



Das Märkli-Building auf dem Novartis Campus. Der warme Ton der Metallfassade prägt das Gebäude.

**«Dachaufbauten sind längst keine Zweckumhüllungen mehr. Die ästhetische Dimension der 5. Fassade wird endlich entdeckt.»**

BEAT SCHERRER

tungsversuchen mit 90°- und 360°-Falzen auf seine Eignung geprüft worden war.

**Arbeiten auf Sicherheitsstufe 1**

Sofern die Bleche zur Verkleidung der Rück- und Seitenwände direkt auf dem Unterbau befestigt werden konnten, bereitete das dünne Material keine Probleme. Hingegen erwiesen sich die bis zu 87 x 43 x 4 cm grossen Kassettenbleche erwartungsgemäss als instabil. Zur Verstärkung wurden deshalb in reiner Handarbeit Hutprofile aus Stahlblech auf die Innenseite geklebt. Auf diese Weise wurden exakt 354 Kassetten- und Kantenbleche mit Metallprofilen versteift. Da das Campus-Areal strengsten

Sicherheitsvorschriften unterliegt, musste jeder Bauarbeiter einzeln autorisiert werden. Auch Materialtransporte waren zu deklarieren und wurden überprüft. Um den administrativen Aufwand möglichst klein zu halten, wurden die Vorarbeiten – vermessen, stanzen, zuschneiden, biegen, verstärken – in der Werkstatt der Scherrer Metec AG in Zürich durchgeführt. Die 500 vorgefertigten Blechteile wurden nummeriert und entsprechend ihrer Platzierung im Plan eingezeichnet, bevor sie in zwei Chargen auf der Baustelle in Basel angeliefert wurden. So reduzierte sich die Montagezeit auf wenige Tage. Anpassungen waren dank der präzisen Vorarbeit kaum mehr nötig.

**MÄRKLI-BUILDING,  
NOVARTIS CAMPUS, BASEL**

**BAUTRÄGERSCHAFT:**

Novartis Pharma AG, Basel

**ARCHITEKTUR:**

Peter Märkli Architekturbüro, Zürich

**SPENGLERARBEITEN:**

Scherrer Metec AG, Zürich

**UMFANG:**

Metallarbeiten am Dachaufbau des Märkli-Buildings